



Bericht
über die Tätigkeit der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
seit der 22. Tagung der IKSE am 20.10. und 21.10.2009 in Hradec Králové
(Oktober 2009 – September 2010)

Im Berichtszeitraum blieb die Grundstruktur der IKSE unverändert. Zu den obersten Prioritäten bezüglich der Tätigkeit der Kommission gehören weiterhin:

- die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe,
- der Hochwasserschutz und
- Fragen unfallbedingter Gewässerbelastungen.

Gegründet wurde die Ad-hoc-Expertengruppe „Schifffahrtlich genutzte Oberflächengewässer“. Als ihr Vorsitzender wurde Herr Dr. F. Kohmann benannt. Die erste Beratung der Expertengruppe fand am 01.09. und 02.09.2010 statt.

1. Die wichtigsten Tätigkeitsbereiche der IKSE

Am 17.12.2009 wurde der Teil A des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht. Die Vertreter der Staaten im Einzugsgebiet der Elbe in der internationalen Koordinierungsgruppe ICG erhielten den Bewirtschaftungsplan Mitte Januar 2010 auch in gedruckter Form. Die wichtigsten Punkte des Plans wurden im Informationsblatt Nr. 3 der IKSE zusammengefasst. Das Informationsblatt gibt es als gedruckte und digitale Version auf Deutsch, Tschechisch und Englisch. Zusammen mit dem Bewirtschaftungsplan wurde es im März 2010 an die Mitglieder und wichtigen Partner der IKSE verschickt.

Die Arbeitsgruppe WFD schlug erste Schritte zur Bearbeitung von Fragen des Wassermengenmanagements und der Unterhaltung von Wasserstraßen sowie einen Zeit- und Aufgabenplan für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie auf der internationalen Ebene im Einzugsgebiet der Elbe im Zeitraum 2010 – 2015 vor. Seit September 2009 wird die Problematik des Sedimentmanagements auf der Ebene einer Ad-hoc-Expertengruppe bearbeitet.

Im Rahmen des „Internationalen Messprogramms Elbe 2010“ werden mehr als 100 physikalische, chemische und biologische Parameter an 19 Messstellen (12 in Deutschland, 7 in Tschechien) an der Elbe (9 Messstellen) und ihren Nebenflüssen (10 Messstellen – Moldau mit Berounka, Eger, Schwarze Elster, Mulde, Saale mit Unstrut und Weißer Elster, Havel mit Spree) untersucht. Bestandteil des Programms sind auch Probenahmen im Längsschnitt der Elbe vom Hubschrauber aus, die im Mai und im August erfolgten.

Das „Internationale Messprogramm Elbe 2011“ wurde vorbereitet. Gegenüber 2010 bleibt die Anzahl der Messstellen unverändert. In das Teilprogramm „Wasser“ wurden die Metalle Beryllium und Silber gesamt und filtriert, die Biozide Irgarol und Bentazon, das Tensid Perfluoroktansulfonsäure (PFOS) sowie 2-Amino-3-(5-methyl-3-oxo-1,2-oxazol-4-yl)propansäure (AMPA) neu aufgenommen. Da die Konzentrationen ausschließlich unter der Bestimmungsgrenze liegen, wurden α -Endosulfan, β -Endosulfan, Aldrin, Dieldrin, Isodrin, Endrin, Parathion-methyl und Dimethoat aus den Untersuchungen herausgenommen. Bei nahezu 50 Parametern wurden die Untersuchungen auf die Messstellen begrenzt, an denen ihre Konzentrationen relevant sind, oder nur auf die Bilanzmessstellen. In das Teilprogramm „Schwebstoffbürtige Sedimente“ wurden Bor, Barium, Beryllium, Silber, Hexachlorbutadien und Pentachlorbenzen neu aufgenommen. Im Teilprogramm „Biologische Parameter“ wurde die Untersuchung des Para-



meters Makrophyten auf weitere Messstellen ausgedehnt und eine einmalige Vergleichsuntersuchung an der Messstelle Schmilka/Hřensko aufgenommen.

Die Ergebnisse des internationalen Messprogramms für 2008 wurden als Zahlentafeln der physikalischen, chemischen und biologischen Parameter zusammengestellt und auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht. Die Daten für 2009 hat die tschechische Seite noch nicht geliefert.

Bei der Verhandlung der neuen, seit dem 01.01.2010 gültigen wasserrechtlichen Genehmigung für Abwassereinleitungen aus der Firma Spolchemie in Ústí nad Labem über die Kläranlage in Neštětice in die Elbe wurde eine Reduzierung des Grenzwerts für die Einleitung von Haloethern von ursprünglich 3 t pro Jahr auf 500 kg pro Jahr erreicht.

Die Diskussion über die Umsetzung der Richtlinie über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken im Einzugsgebiet der Elbe auf der internationalen Ebene verzeichnete wesentliche Fortschritte. Die Arbeitsgruppe FP bereitete einen Vorschlag mit konkreten Arbeitsschritten vor.

Die Bearbeitung und Auswertung der Trends der Niedrigwasserabflüsse der Elbe und ihrer bedeutenden Nebenflüsse werden fortgesetzt.

Die „Zahlentafeln für Durchflüsse und Schwebstoffe an ausgewählten Messstellen im Einzugsgebiet der Elbe für das hydrologische Jahr 2008“ (einschließlich Kommentaren) wurden auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht.

Infolge der Freisetzung von Pyrolysebenzin aus der Firma UNIPETROL RPA, s. r. o. kam es am 23.12.2009 am Bach Bílý potok und an der Bílina zu einem Unfall. Die Weiterleitung der Informationen über den Unfall an die deutsche Seite erfolgte nicht nach dem „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ (IWAPE). Die Arbeitsgruppe H wertete den Unfall aus und bat die tschechische Delegation, Maßnahmen zu ergreifen, die zukünftig Unstimmigkeiten bei der Weitergabe von Meldungen verhindern.

Am 15.02. und 13.07.2010 wurde der IWAPE getestet. Der Ablauf der Übertragung der Meldungen zwischen den internationalen Hauptwarnzentralen (IHWZ) bestätigte das Funktionieren der Meldewege.

Die für die Erweiterung des Alarmmodells Elbe um die Nebenflüsse Moldau und Saale notwendigen Tracerversuche konnten nicht durchgeführt werden. Das Vorhaben, im Grenzabschnitt der Elbe einen stationären Unfallbekämpfungspunkt einzurichten, für das sich die IKSE schon mehrere Jahre einsetzt, ist weiterhin finanziell und zum Teil auch administrativ (Baugenehmigung) nicht abgesichert.

Der Abschlussbericht zum „Aktionsprogramm Elbe“ im Zeitraum 1996 – 2010 wurde vorbereitet. Der Öffentlichkeit wird er bei der Festveranstaltung zum 20. Jahrestag der Gründung der IKSE am 08.10.2010 in Dresden vorgestellt.

Die Tätigkeit der IKSE wurde auch im Rahmen der Ausstellung „Kulturlandschaft Elbe“ vorgestellt, die von April bis Oktober 2010 in Magdeburg als Bestandteil der IBA 2010 stattfand.

Das Vorhaben, im Einzugsgebiet der Elbe Informationstafeln mit der Tätigkeit der IKSE als Thema aufzustellen, konnte nicht realisiert werden.

Das Sekretariat der IKSE brachte sich aktiv in die Vorbereitung des Magdeburger Gewässerschutzseminars 2010 ein, das vom 04.10. bis 06.10.2010 in Teplice stattfand. Es beteiligte sich an der Arbeit des Programmkomitees und unterstützte den Hauptorganisator des Seminars,

den staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Eger (Povodí Ohře, státní podnik), bei der Kommunikation mit den deutschen Partnern. Im Rahmen des Seminars wurden 35 Vorträge gehalten. Den fachlichen Teil des Programms eröffnete der Vorsitzende der Arbeitsgruppe WFD der IKSE, Herr R.-D. Dörr, mit dem Vortrag „Bewirtschaftungsplanung in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe“. Die IKSE präsentierte ebenfalls 4 Poster zum „Internationalen Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Elbe“, zum „Aktionsplan Hochwasserschutz Elbe“, zur Niedrigwasserstatistik und zur 20-jährigen Tätigkeit der IKSE.

Die Internetseiten der IKSE werden laufend aktualisiert (www.ikse-mkol.org).

2. Ausblick

In den nächsten Monaten werden vor allem folgende Arbeiten im Mittelpunkt der Tätigkeit der IKSE und ihres Sekretariats stehen:

- Umsetzung der Richtlinie über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken im Einzugsgebiet der Elbe auf der internationalen Ebene
- Arbeiten im Bereich Sedimentmanagement
- Arbeiten im Bereich Unterhaltung von Wasserstraßen
- Arbeiten im Bereich Wassermengenmanagement
- Bearbeitung weiterer Aufgaben aus der Wasserrahmenrichtlinie und der Tochterrichtlinie über die Umweltqualitätsnormen
- Vorbereitung des „Internationalen Messprogramms Elbe 2012“
- Arbeitstreffen zum „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“
- Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um die Nebenflüsse Moldau und Saale
- Vorbereitung eines zusammenfassenden Berichts zu den Ergebnissen der Niedrigwasseranalysen der Elbe und bedeutender Nebenflüsse
- Erfüllung der Beschlüsse der 23. Tagung der IKSE im Oktober 2010 und der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2011